

nuskripte enthalten nun eine Folge von Quaestionen, die den Abschluß einer Disputatio de dominio bilden, sowie zwei daran anschließende vollständige Disputationen De actibus iustitiae in genere und De habitu iustitiae.

In der hier vorliegenden Habilitationsschrift des Erfurter Moraltheologen werden die genannten Handschriften im Wortlaut wiedergegeben und einer eingehenden Analyse unterzogen. Das Aufspüren all der Quellen, aus denen Suárez schöpfte, das Herausarbeiten der charakteristischen Züge der hier vorgetragenen Lehre über die Gerechtigkeit und der Vergleich mit den späteren diesbezüglichen Ansichten des Suárez machen die Arbeit besonders wertvoll. Dazu ist in der Einleitung ein treffender Überblick über den Stand der Suárez-Forschung in moraltheologischer Hinsicht gegeben, sowie dem Text und seiner Erläuterung eine zusammenfassende Vorbemerkung über das Leben und das wissenschaftliche Werk des Suárez und namentlich über sein Wirken am Collegium Romanum vorausgeschickt. Den wissenschaftlichen Wert des Buches vollenden das reiche Quellen- und Literaturverzeichnis, sowie die sorgfältigen Sach- und Personen-Indices.

Der Vf. geht auch in besonderer Weise ein auf die Weiterentwicklung der Eigentums- und Gerechtigkeitslehre des hl. Thomas von Aquin durch Suárez, die zu einem gewissen Voluntarismus, Personalismus und Individualismus tendiert. So leitet Suárez die Verpflichtung des Gesetzes weniger aus dem bonum commune als vielmehr aus dem Willen des Gesetzgebers ab. Ebenso ist sein Eigentumsbegriff nicht mehr in dem Maße durch die mittelalterliche Ordo-Konzeption bedingt, wie beim hl. Thomas, sondern vielfach positiv begründet und personal bezogen. Vielleicht hätte in diesem Zusammenhang vom Vf. noch ausdrücklicher auf den Einfluß von Seiten des Duns Scotus hingewiesen werden können, dem Suárez ja auch in seinem übrigen Denken unterstand.

Freising

Jakob Fellermeier

Giers, Joachim, *Die Gerechtigkeitslehre des jungen Suárez*. Edition und Untersuchung seiner römischen Vorlesungen de iustitia et iure. (Freiburger Theologische Studien, 72. Heft.) Freiburg, Herder, 1958. Gr.-8°, XVIII und 258 S. — Kart. DM 24,—.

Durch Entdeckung der Niederschriften der römischen Vorlesungen des Suárez in den Beständen der Biblioteca Nazionale Vittorio Emanuele zu Rom, die sich heute im Besitz der Pontificia Università Gregoriana befinden, war es dem Vf. möglich, eine Lücke zu schließen, die in der bisherigen Suárezforschung noch offenstand. Es fehlte bislang an einem eigenen Traktat über die Gerechtigkeitslehre aus der Feder des großen spanischen Theologen. Die aufgefundenen Ma-